

Begabungsförderung in der beruflichen Grundbildung

Was tun, wenn Lernende unterfordert sind?

Von **Marlise Kammermann**

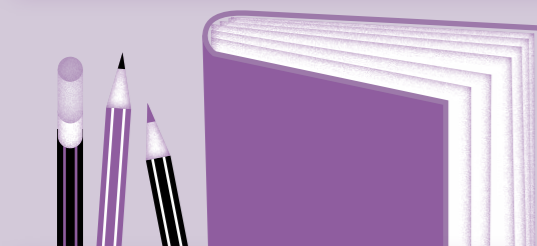
Sind hochbegabte oder besonders talentierte Lernende dauerhaft unterfordert, können sich Demotivation und Desinteresse, Unzufriedenheit und Zweifel an den eigenen Fähigkeiten einstellen – und als Folge davon eine verminderte Leistung. Deshalb ist es wichtig, sie während der beruflichen Grundbildung gemäss ihrem Potenzial zu fördern. Für Berufsbildungsverantwortliche an den drei

Lernorten gibt es vielfältige Möglichkeiten, wie sie begabte Lernende gezielt unterstützen können. Unterscheiden lassen sich dabei Massnahmen auf der strukturell-systemischen Ebene, wie sie in der Folge die Punkte 1 bis 7 aufzeigen, sowie auf der Ebene des Unterrichtens, wie sie die Punkte 8 und 9 aufgreifen.



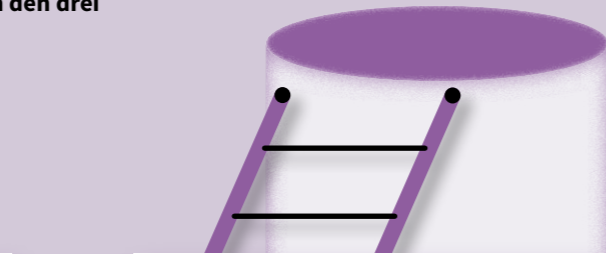
1. Lehrzeit verkürzen

Das Berufsbildungsgesetz sieht vor, dass die Lehrzeit für besonders befähigte oder vorgebildete Lernende verkürzt werden kann. Way-up-Programme bieten beispielsweise verkürzte berufliche Grundbildungen für Personen mit einer gymnasialen Maturität an. Klären Sie mit Ihren begabten Lernenden, ob sie die Ausbildung auf verkürztem Weg absolvieren möchten.



3. Berufsmaturität absolvieren

Gemäss Berufsmaturitätsverordnung können leistungsstarke Lernende ausbildungsbegleitend den Berufsmaturitätsunterricht besuchen (Modell BM 1). Bieten Sie wenn möglich als betriebliche Berufsbildende begabten Lernenden das Modell BM 1 an. Falls dies nicht möglich ist, ermuntern Sie die Lernenden, die Berufsmaturität berufsbegleitend oder als Vollzeitausbildung zu absolvieren, nachdem sie ihr Fähigkeitszeugnis erlangt haben (Modell BM 2).



2. Niveau wechseln

In Berufen, die Grundbildungen in verschiedenen Anforderungsprofilen anbieten, sind Wechsel in ein anspruchsvolleres Profil respektive eine anspruchsvollere Grundbildung möglich. Solche Übertritte werden individuell geregelt. In einzelnen beruflichen Grundbildungen existieren auch Angebote für spezifische Vertiefungen und Spezialisierungen. Zeigen Sie Ihren Lernenden diese Aufstiegs- und Spezialisierungsvarianten auf.



4. Vielfältige Freikurse anbieten

Die Berufsbildungsverordnung sieht vor, dass Berufsfachschulen für ein ausgewogenes Angebot an Frei- und Stützkursen zu sorgen haben. Wie das Angebot aussieht und die Kurse konkret ausgestaltet sind, wird kantonal geregelt und ist deshalb sehr unterschiedlich. Setzen Sie sich für ein reichhaltiges Angebot in Ihrem Kanton und an Ihrer Schule ein.



5. Für Berufsmeisterschaften animieren

Eine Teilnahme an Berufsmeisterschaften führt dazu, dass Lernende Selbstbewusstsein und Berufsstolz entwickeln und ihre Leistung öffentlich anerkannt wird. Nationale und internationale Berufswettbewerbe bieten die Möglichkeit, sich mit der Konkurrenz zu messen. Ermuntern Sie Ihre Lernenden, an den Ausscheidungen für die SwissSkills mitzumachen.



7. Bilingual lernen und Mobilität fördern

Bilingualer Unterricht ist eine Form von immersivem Unterricht, bei dem Fachinhalte im Fach- und/oder allgemeinbildenden Unterricht in einer Fremdsprache erarbeitet werden. Klären Sie mit Ihren Lernenden ab, ob deren Schulen in ihrem Beruf bilingualen Unterricht anbieten. Mobilitätsprojekte stärken Fremdsprachenkenntnisse sowie Sozial- und Selbstkompetenz, fördern Offenheit und sensibilisieren für kulturelle Vielfalt. Ermöglichen Sie Ihren Lernenden einen Aufenthalt in einer anderen Sprachregion oder im Ausland.

9. Lernende als Mentorinnen oder Tutoren einsetzen

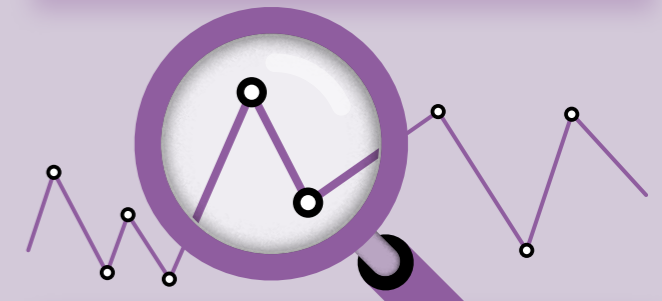
Motivieren Sie Ihre begabten Lernenden, als Mentorin oder Tutor ihr Spezialwissen ihren Mitlernenden – im Betrieb, in der Berufsfachschule oder im überbetrieblichen Kurs – zur Verfügung zu stellen. Dadurch erhalten sie soziale Beachtung und erleben sich als selbstwirksam.

6. Spezifische Projekte fördern

Der nationale Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht» richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren; teilnahmeberechtigt sind Lernende bis zum Abschluss einer Mittel- oder Berufsfachschule. Gesucht sind jeweils Innovationsprojekte, die im Rahmen von Abschluss- oder Projektarbeiten entwickelt worden sind. Unterstützen Sie Ihre Lernenden bei einer Teilnahme oder engagieren Sie sich als Ambassador/in für «Schweizer Jugend forscht».

Die SVC Stiftung für das Unternehmertum zeichnet zusammen mit dem EHB als Fachpartner Projekte mit dem «Enterprize» aus, die durch vorbildliches unternehmerisches Handeln in der Berufsbildung geprägt sind. Qualifizieren können sich unter anderem innovative Projekte von Berufslernenden. Weisen Sie Ihre Lernenden darauf hin.

Vielleicht ergibt sich auch die Möglichkeit, dass Sie Lernenden Sonderaufgaben oder die Verantwortung für bestimmte Bereiche eines grösseren Projekts im Betrieb übergeben können oder sie in der Schule fächerübergreifende Projekte entwickeln lassen.



8. Lernarrangements differenzieren

Mit leistungsdifferenzierenden Lernarrangements in Ihrem Unterricht an der Berufsfachschule oder im überbetrieblichen Kurs können Sie den unterschiedlichen Voraussetzungen Ihrer Lernenden Rechnung tragen und Begabte besonders fordern und fördern. Ermöglichen Sie beispielsweise individuelle Vertiefungen, indem Sie offene oder kognitiv anspruchsvolle Aufgaben formulieren.

Und last but not least: Muten Sie Ihren Lernenden etwas zu!

▪ Dr. Marlise Kammermann, Dozentin Ausbildung und Senior Researcher Fachstelle Evaluation, EHB

Literatur
Kammermann, M. (2013). *Begabtenförderung in der beruflichen Grundbildung in der Schweiz – eine Bestandesaufnahme*. In U. Kempter & R. Uhl (Hrsg.). *Begabungs- und Begabtenförderung im dualen Ausbildungssystem*. Schriftenreihe der Pädagogischen Hochschule OÖ, Band 2, S. 81–86. Linz: Trauner.

► www.swiss-skills.ch ► www.enterprize.ch
► www.sjf.ch ► www.movetia.ch